

Bericht über die Gemeinderatssitzung am 15. November 2012 im Bürgersaal Oberkirchberg

Zur Sitzung im Bürgersaal begrüßte Bürgermeister Bertele den Gemeinderat, Ingenieur Siegfried Tsalos, den Fachbeamten des Gemeindeverwaltungsverbands, Herrn Leander Missel, Herrn Franz Glogger von der Südwest Presse sowie Hauptamtsleiter Manfred Kornmayer von der Verwaltung. Er stellte die form- und fristgerechte Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Sanierung der Goethestraße – Vorstellung der Entwurfsplanung und Ausschreibung

Ingenieur Tsalos berichtete, dass der Planungsentwurf nach der Vorstellung in der letzten Gemeinderatssitzung den Anliegern erläutert und mit ihnen diskutiert worden sei. Ein Anlieger habe hierbei den Gehweg als Niederbord gefordert, andere wiederum als Hochbord.

Ferner sei vorgeschlagen worden, die Gehwegabsenkung an der Einmündung in die Gartenstraße zu erweitern, damit über den Gehweg gefahren werden könne.

Er selbst schlug zum Schutz der Fußgänger einen Hochbordgehweg vor. Die Niederbordgehwege würden in den Neubaugebieten vor allem deswegen gemacht, weil die Straße zuerst gebaut werde und die Häuslesbauer häufig die Grundstückszufahrt an anderer Stelle haben wollten, was ansonsten nachträgliche Umbauten erfordere. Ferner solle künftig jedes Haus einen eigenen Wasseranschluss erhalten. Die SWU Energie frage derzeit das Interesse an Erdgasanschlüssen ab.

In der Diskussion gab ein Gemeinderat zu bedenken, dass bisher im alten Siedlungsbereich durchgängig Hochbordgehwege angelegt worden seien. Er schlug nicht nur aus Sicherheitsgründen, sondern auch aus ortsgestalterischen Gründen eine einheitliche Höhe mit ca. 10 cm Hochbord vor. Ein weiterer Gemeinderat unterstützte diesen Vorschlag und lehnte ansonsten aus Sicherheitsgründen eine bequeme Überfahrbarkeit des Gehweges an der Einmündung zur Gartenstraße ab.

Schließlich bat ein Gemeinderat unter Bezugnahme auf die veränderte Straßenbreite der Bucher Straße darum, dass bei Unwägbarkeiten der Gemeinderat kurzfristig, notfalls von heute auf morgen einberufen werde.

Zu geschätzten Gesamtkosten von 297.500,- EUR billigte der Gemeinderat sodann die Planung und appellierte an die SWU, möglichst Gasleitungen zu verlegen. Die Vergabe der Bauarbeiten wird voraussichtlich in der Januarsitzung erfolgen.

Änderung der Abfallwirtschaftssatzung – Erhöhung der Abfallgebühren

Herr Leander Missel vom GVV Kirchberg-Weihungstal erläuterte, dass die Abfallentsorgung vom Grundsatz her kostendeckend erfolgen müsse.

Die letzte Gebührenänderung erfolgte zum 01.01.2011, damals jedoch mit Gebührensenkung, weil der Landkreis die Entsorgungskosten gesenkt hatte.

Nun schlagen Mehrausgaben bei der Grüngutentsorgung mit 4.000,- EUR, Ausgleich eines Fehlbetrages aus dem Jahr 2010 mit 7.090,- EUR sowie die Einführung des Gelben Sacks mit 14.000,- EUR zu Buche. In der Summe ergebe sich für 2012 ein Fehlbetrag von ca. 30.000,- EUR.

Aus der neuen Gebührenkalkulation ergeben sich Gebührenerhöhungen sowohl beim Haushaltstarif als auch bei der Behältergebühr. Die Erhöhungen berücksichtigen, dass die Müllmenge im Haushalt nicht je Person linear, sondern degressiv zunimmt. Diese Vorgehensweise wurde vom Kommunalamt empfohlen.

Nach ausführlicher Erläuterung der Berechnungsmodalitäten wurde sodann die neue Gebührensatzung beschlossen. Die neuen ab 2013 geltenden Gebühren sind der im amtlichen Teil abgedruckten, neuen Gebührensatzung zu entnehmen.

Haushaltsplan 2013

Zunächst wurde einstimmig beschlossen, die Steuersätze dem Vorjahr gegenüber unverändert zu belassen. Es handelt sich um die vom Ausgleichsstock vorgegebenen Mindeststeuersätze: 320 v. H. für die Grundsteuer A, 300 v. H. für die Grundsteuer B und 340 v. H. für die Gewerbesteuer.

Der Fachbeamte des Gemeindeverwaltungsverbands, Herr Leander Missel erläuterte dem Gemeinderat die Grundlagen des Haushaltsentwurfs für das Jahr 2013 anhand der Orientierungsdaten der Finanzkommission. Hieraus ergibt sich gegenüber dem Vorjahr ein höherer Planansatz bei der Einkommenssteuer (2.405.280,- EUR) und bei den Schlüsselzuweisungen (1.493.676,- EUR). Gleichzeitig wird beim Gewerbesteueraufkommen mit einem Rückgang auf 400.000,- EUR gerechnet. Eine Übersicht über die Steuern, allgemeinen Zuweisungen und Umlagen

liegt dem Gemeinderat vor. Die Personalkosten werden von ca. 1,2 Mio. EUR auf ca. 1,3 Mio. EUR ansteigen. Hauptursache der Steigerung sind zunehmende Betreuungsanforderungen in den Kindergärten.

Die größten Posten im Gemeindegeschehen sind derzeit der Um- und Ausbau des Kindergartens St. Franziskus in Oberkirchberg mit knapp 2 Mio. EUR sowie die Sportanlage samt Erschließung. Mittelfristig werden dafür nach den Worten des Fachbeamten für das Finanzwesen Kredite erforderlich, jedoch werde die Gemeinde dann immer noch deutlich unterdurchschnittlich verschuldet sein. Zudem seien der Haushalt und die Finanzplanung stets von einer sehr vorsichtigen Schätzung gekennzeichnet, was sich in vielen Jahren bewiesen hätte.

Alle geplanten Maßnahmen wurden sodann aufgelistet mit dem Hinweis, dass diese zu gegebener Zeit auch noch vor der konkreten Umsetzung beschlossen werden, soweit sie nicht in den Bereich der laufenden Verwaltung fallen.

Sportanlage - Planungsstand, Ausschreibungen

Bürgermeister Bertele berichtete, dass nunmehr der Flächennutzungsplan rechtskräftig geändert und der Bebauungsplan ebenfalls rechtskräftig sei. Die Baugenehmigung für die Sporthalle liege seit 8. Oktober 2012 vor. Das Architekturbüro Völk sei mit der Generalplanung beauftragt und aktuell gelte es, nun die erarbeiteten Ausschreibungen für etliche Gewerke zu beschließen.

Die Fachförderung verlange einen Baubeginn bis 31.12.2012, wobei als Baubeginn die Beauftragung maßgeblichen Bauumfanges gelte. Mit den vorbereiteten Ausschreibungen werde ein Volumen von ca. 30 % der Baumaßnahme abgedeckt.

Einschließlich der bereits zurückliegend gezahlten Aufwendungen z. B. für die Grundstücke ergebe sich folgende Kostensituation:

- Grundstück: 0,5	Mio. EUR
- Halle:	3,4 Mio. EUR
- Erschließung Kreisverkehr:	1,2 Mio. EUR inkl. Honorare
- Baunebenkosten:	<u>0,62</u> Mio. EUR
- Gesamt:	rd. 6 Mio. EUR

Die Finanzierung ist im Haushaltsplan nachgewiesen und gesichert. Zur Kosteneinsparung appellierten Bürgermeister und Verwaltung an die Unterstützung der Vereine beim Vorsteuerabzug. Bei einem Mehrwert- bzw. Vorsteuersatz von immerhin 19 % belaufe sich allein die Steuer beim Gesamtprojekt auf knapp 1 Mio. EUR. Je nach steuerlicher Gestaltung könne die Steuer erstattet werden und die Gemeinde somit knapp 1 Mio. EUR der 6 Mio. EUR Kosten einsparen. Er kündigte dazu noch eingehende Gespräche mit den Vereinen an.

Die Vergabe der auszuschreibenden Gewerke kann in der Gemeinderatssitzung am 13.12.2012 erfolgen. Erdbau-, Rohbau- und Stahlbauarbeiten werden zur Ausschreibung vorbereitet und sollen folgen. Baubeginn ist für März 2013 mit einer Bauzeit von ca. 1 ½ Jahren vorgesehen. In der Vergabesitzung werde auch der Architekt wieder über den Sachstand berichten.

Einstimmig wurden sodann die Ausschreibungen gebilligt und in Auftrag gegeben.

Maßnahmen an der L 260 im Bereich Oberkirchberg

Bürgermeister Bertele berichtete von der Besprechung zur Realisierung des Radwegteilstücks am südlichen Ortsrand von Oberkirchberg am Freitagnachmittag, 19.10.2012 mit Vertretern des Regierungspräsidiums Tübingen, der Straßenbauverwaltung Ehingen und Herrn Martin Rivoir MdL.

Der zuständige Abteilungsleiter beim RP Tübingen, Herr Josef Bild, habe einmal mehr auf den akuten Geldmangel im Bereich des Straßenbaus und die unverändert vom LRA festgelegte Reihenfolge der Radwegbauten verwiesen:

1. Erbach-Eggingen
2. Staig-Weinstetten
3. Oberkirchberg Bucher Straße bis Abzweigung L 1261

Zuletzt sei beabsichtigt gewesen, die Gartenstraße L 260 zusammen mit dem Radweg zu „verstetigen“ und auszubauen. Während der Radwegbau alleine rund 250.000,- EUR koste, seien bei einem Radwegbau in Kombination mit Straßenausbau Gesamtkosten von über 900.000,- EUR zu

erwarten. Die Straßenbauverwaltung kehre nun zur ursprünglichen Absicht zurück, erst den Radweg zu bauen und später den Straßenausbau anzugehen.

Ausdrücklich, ohne eine Zusicherung zu geben, könne die Fertigstellung des Radweges laut Straßenbauverwaltung eventuell im Jahr 2014 oder 2015 erfolgen.

Die Bushaltestelle an der Bucher Straße käme damit ebenfalls zu einem späteren, jedoch nicht exakt terminierbaren Zeitpunkt in Betracht. Die Parkplätze für den Kindergarten St. Franziskus könnten wegen der erforderlichen Höhenanpassung derzeit nur provisorisch hergerichtet werden. Die Insel an der L 260 nördlich der Einmündung Mündelstraße lasse sich aus technischen Gründen ebenfalls wegen der Höhenlage erst mit dem späteren Straßenausbau realisieren.

Der Bau eines Kreisverkehrs an der Goethestraße / Gartenstraße / Ulmer Straße ist aufgrund der prekären Finanzsituation derzeit nicht absehbar.

Die Querungshilfen an der Hölderlinstraße wären ohnehin von der Gemeinde selbst zu finanzieren. Die Planung sah vor, deren Standort passend zu einer Nahversorgungseinfahrt zu optimieren. Nach der Absage der interessierten Handelskette fand sich trotz ständiger Bemühungen der Verwaltung kein Ersatz.

Nachdem die L 260 im Ortseingangsbereich sehr breit ist und mit hoher Geschwindigkeit in den Ort eingefahren wird, schlug Bürgermeister Bertele eine alsbaldige Realisierung der dort angedachten Insel bzw. Inseln unabhängig von einer Nahversorgung vor.

In der Diskussion wurde die Herstellung eines gesicherten Zugangs zum Kindergarten Oberkirchberg an der neuen Eingangsseite als notwendiges Provisorium erachtet. Hierzu ist auch die Verlängerung der vorhandenen Straßenbeleuchtung um 2 weitere Leuchten Richtung Süden erforderlich. Schließlich sollen auch die geplanten Parkplätze für das Kindergartenpersonal entlang der Landesstraße provisorisch angelegt werden.

Einstimmig wurden sodann die provisorische Anbindung des Kindergartens St. Franziskus sowie die Realisierung der Verkehrsinseln auf der L 260 beidseits der Hölderlinstraße beschlossen.

Interkommunales Gewerbegebiet Gassenäcker - Weiterentwicklung

Bürgermeister Bertele informierte über vorausgegangene Beratungen auch auf Verbandsebene. Die Gewerbeflächen im Gassenäcker seien weitestgehend ausverkauft und es gelte, rechtzeitig eine Entscheidung über eine Erweiterung zu treffen.

Rahmenbedingungen schaffe die natürliche Topographie, an der sich die Entwässerung im Freispiegel orientiere. Eine Grundstückstiefe in Richtung Beutelreusch könne noch an die bestehende Kanalisation angeschlossen werden. Erweiterungen seien ferner in westliche Richtung möglich, ansonsten wären eine Hebeanlage oder ein neuer Kanal nach Beutelreusch zu bauen.

Bei der Gründung des Gewerbegebietes Gassenäcker habe es noch erheblich Zuschüsse aus EU-Mitteln gegeben, was heute nicht mehr der Fall sei. Künftig sei daher mit erheblich höheren Verkaufspreisen zu rechnen.

In der Diskussion äußerten Gemeinderäte, dass es keinen Stillstand geben dürfe. Andererseits wurde auch hervorgehoben, dass bei der Auswahl der Betriebe auf die damit verbundene Verkehrsbelastung geachtet werden müsse. Wie schon in der Vergangenheit dürften beispielsweise keine Grundstücke an Speditionen und Transportbetriebe verkauft werden, weil dies den Verkehr durch Beutelreusch, Oberkirchberg aber auch Steinberg unzumutbar erhöhe.

Mit der Maßgabe, dass alle anderen Mitgliedsgemeinden ohne weitere Vorbehalte zustimmen, wurde eine mögliche, geringe Erweiterung nach Norden und hauptsächlich eine Erweiterung des Gewerbegebietes nach Westen einstimmig befürwortet.

Prüfung der Bauausgaben 2008 – 2011 durch die Gemeindeprüfungsanstalt

Hauptamtsleiter Manfred Kornmayer berichtete über das Prüfungsergebnis der Bauprüfung der Jahre 2008 bis 2011. Insbesondere war bemängelt worden, dass die Gemeinde in einem Fall Nachverhandlungen zum Vorteil der Gemeinde führte, diese aber grundsätzlich nicht erfolgen dürften. Die Ausschreibungsregelungen dienten insbesondere auch dem Schutz der Firmen. Der Bericht wurde einstimmig zur Kenntnis genommen.

Sonstiges, Bekanntgaben

Im Jahre 1998 wurde der Finkenweg mit einer Bitumenspritzdecke asphaltiert. Einige Schlaglöcher zeigen jedoch die eingeschränkte Haltbarkeit dieser Wegebefestigung. Das Ingenieurbüro war mit einer Planung beauftragt worden. Seitens der Anlieger bestehen derzeit unterschiedliche

Interessenslagen. Bürgermeister Bertele schlug vor, zunächst die Anlieger in einer Besprechung zu informieren und dann das weitere Vorgehen festzulegen. Das Gremium war damit einverstanden.

Hauptamtsleiter Manfred Kornmayer berichtete über das Ergebnis der Kindergartenausschusssitzung vom 16.10.2012, in der auch die künftigen Betreuungsformen im Kindergarten St. Franziskus in Oberkirchberg angesprochen wurden. Geprüft werden solle eine Halbtags- und eine Ganztagsbetreuung für die Krippen. Die Prüfung erfordere auch Aussagen über die zu erwartenden Gebühren. Der Gemeinderat beauftragte hierauf die Verwaltung, mit dem Kindergartenausschuss, dem kirchlichen Träger und der Leitung einen Entwurf zu erarbeiten.

Die Gemeinde Staig teilt mit, dass an einem der Regenrückhaltebecken südlich von Unterkirchberg an der Beckenaußenwand statische Veränderungen festgestellt worden seien. Die mittleren, zwei 6 m langen Ortbetonwände an der Nordseite neigten sich um ca. 3 cm nach innen. Die elastischen Fugenbänder zwischen den Wandstücken würden oberhalb der Einstaubene bereits Risse aufweisen. Die Ursachen würden demnächst ermittelt. Die Gemeinde Illerkirchberg ist durch den Anschluss des Gemeindeteils Buch am Staiger Kanal zu 13 % an den Kosten beteiligt.

Bürgermeister Bertele gab dem Gemeinderat die voraussichtlichen Sitzungstermine bekannt. Wie bisher werde darauf geachtet, die Ferien von Sitzungen freizuhalten. Bei Bedarf könnten zudem kurzfristige Sitzungstermine eingeschoben werden.

Im Anschluss fand noch eine nichtöffentliche Sitzung statt.